



Bayreuther 3/Juni 2009

# Nachrichten

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung



*Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ♦Landwirtschaftsschule ♦Höhere Landbauschule*

Liebe Mitglieder und Freunde,  
lassen Sie sich herzlich einladen zur

## VLF-Bezirksversammlung,

diesmal ausgerichtet in Bayreuth am



**Sonntag, 14.06.2009, 10:00 – 12:00 Uhr**

**in der Schlossgaststätte Eremitage.**

### Programm:

Ab 09:45 Uhr Eintreffen der Gäste  
10:10 Uhr Eröffnung, Begrüßung

Im Mittelpunkt:

„Vom Landwirt zum Unternehmer – Die landwirtschaftlichen Fachschulen in neuer Ausrichtung“.

Podiumsdiskussion mit Studierenden und Lehrkräften

Moderator: Rainer Prischenk

Für Kinder oder am Fachprogramm nicht teilnehmende Begleitpersonen wäre am Vormittag auch die Besichtigung des Markgräflichen Opernhauses möglich. Dort ist alle 30 Minuten eine Führung.

Nach dem Mittagessen (14:15 Uhr): Führung durch die Eremitage (Treffpunkt an der Orangerie)

Vorstandschaft und Hauptausschuss hoffen auf einen guten Besuch.

*Bayreuth sollte sich gut präsentieren !*

Thema und Besichtigungsobjekt sind interessant und lohnend.



Ehrenkreisbäuerin Margarete Bauernfeind, die auch mit dem silbernen Verbandsabzeichen des vlf ausgezeichnet ist, feierte kürzlich ihren 85. Geburtstag. Eine kleine Abordnung unseres Verbandes mit Vorsitzenden Rainer Zimmermann an der Spitze reihte sich in die große Zahl der Gratulanten ein. Wir wünschen der Jubilarin noch viel Freude in Familie und selbstgewählten Freundeskreisen, beste Gesundheit und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.

## In eigener Sache

Wir bitten unsere Mitglieder persönliche Veränderungen wie Umzug, **Bankverbindungen**, Heirat etc. Ihrer Geschäftsstelle mitzuteilen.

## Gemeinsame Abschlussfahrt von LWS und HLS

Die Abschlussfahrt der beiden Bayreuther Schulen führte nach Schleswig-Holstein und Dänemark. Erstes Ziel war das Erlebnisbergwerk Merkers, das von der Kali + Salz betrieben wird. Neben dem Einblick in ein modernes Bergbauunternehmen gibt es Wissenswertes über die Geschichte, die Entwicklung und die Tradition des Kalibergbaus zu erfahren. In 800 m Tiefe konnten wir die Kristallgrotte, ein einzigartiges Naturwunder mit Salzkristallen bis zu einem Meter Kantenlänge, bestaunen. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer von einem Marktfruchtbaubetrieb mit 350 ha, der noch 237 Milchkühe mit einer Milchleistung von über 9.000 kg hält. Der Betriebsleiter hat den Bereich Stall weitgehend an einen Melkermeister delegiert. Dieser führt die Herde weitgehend selbstständig und eigenverantwortlich. Der Milchviehstall ist nach amerikanischem Vorbild gestaltet. Interessant war ebenfalls der Betrieb des Studierenden Lorenz. Dieser hält neben den ca. 80 ha Ackerfläche noch 42 Pensionspferde und betreibt noch ein eigenes und drei Windräder zusammen mit Berufskollegen in Form einer GbR. Die dänische Landwirtschaft stellte ein Berater vor. Der Hofnachfolger muss den Betrieb von seinen Eltern kaufen. Hierbei wird durchschnittlich 25.000 € für ein Hektar gezahlt. Arbeitskräfte sind in Dänemark knapp und teuer, weshalb in 80 Prozent der neu errichteten Kuhställe ein AMS steht. Für alle neu war die Besichtigung eines Outdoor-Ferkelerzeugers mit 560 Zuchtsauen. Er setzt 25 Ferkel je Sau ab, die nach Deutschland exportiert werden. Für die Freilandhaltung benötigt der Betriebsleiter 38 ha. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Betriebe im „Norden“ voll auf Lohnarbeitskräfte setzen. Diese erhalten i.d.R. einen eigenen Verantwortungsbereich, aus dem sich der Arbeitgeber heraushält. Diese klare Trennung der Verantwortung ist vermutlich ein Grund für die beidseitige Zufriedenheit und langfristige Zusammenarbeit.

Neben diesen fachlichen Inhalten kam auch der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz. So unternahmen wir eine Hafentour in Hamburg, besuchten die Autostadt in Wolfsburg und besichtigten einen Hochseeschlepper der Marine.



Die Studierenden der HLS und der LWS vor der Kristallgrotte.



## FÖRDERUNG



### Selbstbewirtschaftung von Antragsflächen

Wie bereits im letzten Rundschreiben angesprochen, wird in 2009 die tatsächliche Selbstbewirtschaftung der im Mehrfachantrag gemeldeten Flächen vertieft kontrolliert.

Eine Mitteilung unseres Ministeriums zu dieser Problematik hat folgenden Inhalt:

#### Kriterien zur Selbstbewirtschaftung ab 2009

Ab dem Jahr 2009 ist bei der Bewertung, ob eine Selbstbewirtschaftung vorliegt, nach folgenden Kriterien vorzugehen:

- a) Der Antragsteller muss
- das Nutzungsrecht für die Fläche besitzen,
  - das unternehmerische Ertrags- und Kostenrisiko der Flächenbewirtschaftung tragen und
  - grundsätzlich die Beiträge für die Berufsgenossenschaft entrichten.
- b) Soweit der Antragsteller auch Dritte mit der Erledigung einzelner Arbeiten beauftragt, muss er neben den unter a) genannten Kriterien weisungsbefugt gegenüber den beauftragten Personen sein. Die Beauftragung sollte in Form gezielter Anweisungen erfolgen.

Eine pauschale Beauftragung der Bewirtschaftung einer Fläche ist grundsätzlich nicht möglich, insbesondere dann, wenn keinerlei Ertrags- und Kostenrisiko beim "Auftraggeber" verbleiben z. B. Beauftragung in der Form: „bewirtschafte meine Fläche und verwerte den Aufwuchs“.

Eine derartige pauschale Beauftragung ist als pachtähnliches Verhältnis zu bewerten, das heißt, der Auftraggeber kann die Fläche nicht beantragen.

Bestehen im Einzelfall bei der Beauftragung Dritter deutliche Zweifel an der Selbstbewirtschaftung, sind vom Antragsteller Belege über beauftragte Arbeiten vorzulegen.

---

## BERATUNG UND BILDUNG



### DIE EUROPÄISCHE WASSERRAHMENRICHTLINIE UND DIE LANDWIRTSCHAFT – TEIL III

Für die Reduzierung des Nitratreintrages in das Grundwasser gibt es eine Reihe von wirksamen Möglichkeiten:

- Striktes Befolgen der Vorgaben der Düngeverordnung.
- Durch gezielten und überlegten Einsatz von wirtschaftseigenem Dünger und mineralischem N-Dünger die zulässige Menge an N-Überschuss in der betrieblichen Nährstoffbilanz (im Ø von drei Jahren max. 60 kg N/ha) soweit wie möglich zu unterschreiten.
- **Eine über die gesetzliche Mindestanforderung liegende Lagerkapazität für den anfallenden flüssigen Wirtschaftsdünger (Jauche, Gülle, Gärrest) schaffen**, damit der Düngungstermin nur vom Pflanzenbestand und den Ausbringbedingungen bestimmt wird und nicht von der Größe des Lagerbehälters.
- Zur Minderung der N-Verlagerung bzw. N-Auswaschung die Flächen, die für eine Sommerfrucht vorgesehen sind, über den Winter zu begrünen (Winterbegrünung – KULAP A 32 – bzw. Mulchsaatverfahren – KULAP A 33)

Es wird zunächst davon ausgegangen, dass das Ziel der Wasserrahmenrichtlinien durch das Einhalten der oben genannten gesetzlichen Bestimmungen **und durch freiwillige Inanspruchnahme** der im Rahmen des Bayerischen Kulturlandschaftsprogramms angebotenen Maßnahmen erreicht wird. **Allerdings ist den Verantwortlichen auch bewusst, dass speziell die freiwillige Inanspruchnahme der Maßnahmenangebote des Kulturlandschaftsprogrammes nur dann tatsächlich den zur Zielerreichung notwendigen Umfang einnimmt, wenn die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs von einer intensiven, einzelbetrieblichen Beratung begleitet wird.** Aus diesem Grund ist der geneigte Leser aufgefordert, diese Beratung von seinem zuständigen Beratungsteam auch nachdrücklich einzufordern.

## **Pflanzenbautag mit Maschinenvorführung**

Im Rahmen einer Flurbegehung stellt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth Sortenbau-demonstrationen in Lopp (Gemeinde Kasendorf / Lkr. Kulmbach) vor.

Treffpunkt ist am

**Donnerstag, 18. Juni 2009**

***an der Straße Lopp – Bechtelsreuth (Kastanienbaum)***



Es finden **zwei** Besichtigungstermine statt. **Beginn: 13:00 Uhr und 19:00 Uhr**

Folgende landwirtschaftliche Kulturpflanzen und produktionstechnische Versuche werden auf dem Betrieb Gerhard Friedlein, Lopp 16, Gemeinde Kasendorf, gezeigt:

- Sommergerste, Hafer
- Wintergerste
- Herbizidversuch Silomais (Streifenversuch in Kleinparzellen)
- Wachstumsreglerversuch Wintertriticale (Streifenversuch in Kleinparzellen)
- Wintertriticale
- Körnererbsen
- Winterweizen
- Winterraps

Im Anschluss bieten die Landtechnikberatung und der Maschinen- und Betriebshilfsring Kulmbach Informationen zum Thema:

### **Gülleausbringungstechnik**

Abschlussbesprechung: Gasthof Berg (Inh. Familie Käßmann), Lopp.

Wir laden Sie deshalb herzlich zu unserer Pflanzenbautagung mit Maschinenvorführung ein. Bringen Sie auch Freunde und Bekannte mit.

### ***Sachgebiet 2.1 – Pflanzenproduktion***

#### **Anfahrt nach Lopp:**

Thurnau → Krümme Föhre → in Richtung Kasendorf nach 1 km rechts ab nach Peesten → in Richtung Buchau nach 2 km →

**Treffpunkt an alter Kastanie**

**(Achtung: Nicht die 1. Abzweigung nach Lopp nehmen!)**

**Der vernünftige Mensch passt sich der Welt an:  
der unvernünftige besteht auf dem Versuch, die Welt sich anzupassen.**

**Deshalb hängt aller Fortschritt vom unvernünftigen Menschen ab.**

(George Bernard Shaw (1856-1950) irischer Schriftsteller  
Nobelpreisträger für Literatur 1925)



# **STRUKTURENTWICKLUNG, ERNÄHRUNG UND HAUSHALTSLEISTUNGEN**

## **Abschlussfeier der Teilzeitschule Hauswirtschaft in Bayreuth**

Schülerinnen und Lehrkräfte der Abteilung Hauswirtschaft an der Landwirtschaftsschule Bayreuth gestalteten eine abwechslungsreiche Feier zum Schulabschluss. Schulleiter Helmut Schelhorn würdigte die Fortbildungsbereitschaft der Frauen und hieß auch die Familienangehörigen sowie die Ehrengäste herzlich willkommen.

Die Studierenden nahmen mit dem ironischen Lied „Das bisschen Haushalt“ die oft noch verbreitete Einstellung zur Bedeutung der Hauswirtschaft auf die Schippe und erläuterten gleich anschließend, dass es auf diesem Gebiet viel dazulernen gab.

Einige launig kommentierte Bilder zeigten Ausschnitte aus dem Schulalltag. Der Schulbericht der Semesterleiterin ließ vor allem die unternommenen Exkursionen - dieses Mal auch in eine Altenheim-Küche - Revue passieren.

Auf dem Lehrplan standen breit gefächerte Themen über alle Bereiche des Haushaltes in Theorie und Praxis. Innerhalb der eineinhalbjährigen Schulzeit konnte auch die Ausbildereignung erworben werden. Stellvertretende Landrätin Christa Reinert-Heinz überbrachte die Glückwünsche des Landkreises und verlieh ein Buchgeschenk an die Klassenbeste. Als Gäste sprachen auch Kreisbäuerin Katrin Lang sowie für den VLF Marie-Luise Meyer auch im Namen von Tina Roder vom Ring junger Landfrauen. Die Rednerinnen beglückwünschten die Absolventinnen und brachten zum Ausdruck, wie wertvoll die Schulzeit selbst noch im Rückblick ist. Sie ermunterten die Absolventinnen, miteinander in Kontakt zu bleiben.

Abschließend genossen alle das vorzügliche Buffet, das von den Schülerinnen hergestellt worden war.



Im September beginnt die Schule erneut mit einer Klasse. Für Interessierte findet am Dienstag, dem 30.06.09, um 19:30 Uhr eine Besprechung statt, in der die Inhalte der Schule und der geplante Ablauf vorgestellt werden. Näheres ist bei Frau Kolb (0921/ 591-0) zu erfahren.

---

## **Lernort Bauernhof**

Erlebnisbauern und Erlebnisbäuerinnen öffnen ihren Bauernhof für unterschiedliche Zielgruppen. Diese können die bäuerliche Lebens- und Arbeitswelt mit allen Sinnen entdecken, praktische Fähigkeiten entwickeln und emotionale Kompetenzen stärken. Ob jung – ob alt, für jeden gibt es ein maßgeschneidertes Angebot.

Es reicht vom Tagesangebot über jahresbegleitende Angebote bis hin zu Mehrtagesangeboten. Jeder Bauernhof ist eine Schatzkammer !

Mit dem Aufbau eines Erlebnisbauernhofes erschließen sich Bauern und Bäuerinnen neue Einkommensquellen, wobei die Hofgröße und die Bewirtschaftungsform kaum eine Rolle spielen. Um für diese Aufgabe gut vorbereitet zu sein, bietet die bayerische Landwirtschaftsverwaltung eine umfassende überregionale Qualifizierung an. In 15 Seminartagen über ein Jahr verteilt (Beginn November 2009) erwerben die Teilnehmer Wissen und Können zur Existenzgründung, Angebotsgestaltung, Erlebnispädagogik, Vermarktung und Vernetzung erlebnisorientierter Angebote. Die Teilnehmer werden bei der praktischen Umsetzung im eigenen Betrieb intensiv betreut.

Am Ende der Qualifizierung erhalten die Teilnehmer/Teilnehmerinnen das Zertifikat „Erlebnisbauer“ bzw. „Erlebnisbäuerin“. Der Betriebszweig erlebnisorientierte Angebote kann auch eine schon bestehende Erwerbskombination (Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung, Bauernhofgastronomie) ergänzen.

Die Qualifizierung findet in Nabburg statt.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Frau Reinert-Heinz oder Frau Kolb. Dort ist das aktuelle Programm erhältlich. Anmeldeschluss ist der 19. Juni 2009.

Informationen finden Sie auch im Internet unter: [www.stmelf.bayern.de](http://www.stmelf.bayern.de) (Hauswirtschaft) (Erlebniskombinationen) (Erlebnis Bauernhof) bzw. [www.lernort-bauernhof.de](http://www.lernort-bauernhof.de)



**FORSTEN**



## **40-jähriges Gründungsjubiläum der WBV Hollfeld**

Mit einer großen Festveranstaltung am 11. und 12. Juli 2009 begeht die WBV Hollfeld ihr 40-jähriges Bestehen.

Ort: Schützenplatz in Hollfeld

### **Samstag, 11.07.2009**

**14:00 – 18:30 Uhr**

Eröffnung des Waldparcours mit Ausstellern und Vorführungen

**19:00 Uhr**

Beginn der Festveranstaltung im Zelt mit Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Wolfgang Degen  
Chronik der Waldbesitzervereinigung Hollfeld

**20:15 Uhr**

Festvortrag des Bayerischen Landwirtschaftsministers  
Helmut Brunner

**ab 21:30 Uhr**

Live Musik mit „Na Sowas“

### **Sonntag, 12.07.2009**

**10:00 Uhr**

Hubertusmesse im Festzelt  
mit den Parforcehornbläsern aus Bayreuth

**11:00 12:30 Uhr**

Frühschoppen mit der Jugendblaskapelle Hollfeld

**11:00 – 17:00 Uhr**

Familientag auf dem Waldparcours mit Ausstellern  
und Vorführungen

**ab 13:30 Uhr**

Musik mit der Franken-Combo

## **Waldführungen mit dem Förster im Rahmen der „Woche des Waldes“ vom 20. – 24.07.09 am „Waldhaus“ in Mehlmeisel**

Am 21.07.09 sind noch Termine frei für Waldführungen für Erwachsene zum Thema „Wald und Klimawandel“.

Interessenten melden sich bitte bei Frau Eckert, Tel. 0921 591-192 bis längstens 15.06.09.

Mindestteilnehmerzahl: 12 Personen

---

Herausgeber: Verband für landwirtschaftliche Fachbildung (vlf), - Kreisverband Bayreuth -, Adolf-Wächter-Str. 10 – 12,  
95447 Bayreuth, ☎ (09 21) 5 91-101, Schriftführer: Helmut Schelhorn